Städtebauförderung in Schwaben

Gestaltungskonzept für die Informations-Stelen entlang des Friedensweges - Dokumentation Gestaltungswettbewerb

AG Lechfeldgemeinden

IMPRESSUM

Herausgeber:	Gemeinde Graben Gemeinde Klosterlechfeld Gemeinde Obermeitingen Gemeinde Untermeitingen
Fachliche Beratung:	Prof. Michael Stoll Hochschule Augsburg Fakultät für Gestaltung Norbert Kiening Vorsitzender des Berufsverbandes Bildender Künstler BR Janosch Boderke Sachgebiet 34 Regierung von Schwaben
Redaktion und Gestaltung:	die Städtebau Kommunalberatung / AG Lechfeldgemeinden
Wettbewerbs-durchführung:	die Städtebau - Gesellschaft für Kommunalberatung Südbayern mbH Gersthofen Dipl. Ing. Gunther Wild Dipl. Ing. Christian Büttner
Druck:	Digitaldruck und Werbe-technik Feldigl GbR Friedberg
Auflage:	100 Exemplare

AG Lechfeldgemeinden, März 2019

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Diese Mehrfachbeauftragung wurde im Bund-Länder-Städtebauförderungspro-gramm ‚kleinere Städte und Gemeinden - überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke' gefördert mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern

Titel: Wettbewerbsarbeit Liquid AG

INHALT

Geschichte des Lechfelds	5
Anlass und aktuelle Situation	6
Wettbewerbsaufgabe	7
Vorgaben der AG Lechfeldgemeinden	8
Wettbewerbsverfahren und -ablauf	9
Bilder der Preisgerichtssitzung	10
Preisgericht, Preisgerichtsempfehlung	11
1. Rang	12
2. Rang	14
3. Rang	16
3. Rang	18

Das Lechfeld

Das Lechfeld ist eine Schotterebene auf der westlichen Seite des Flusses Lech und erstreckt sich von Augsburg bis nach Landsberg am Lech. Seit jeher war es von immenser militärischer Bedeutung. So nutzten bereits die Römer die durch Gletscher geformte Ebene des Lechfelds zum Transport von Gütern und für militärischen Nachschub. Die Via Claudia Augusta, eine der bedeutendsten Straßen des Römischen Reichs, verlief über Augsburg entlang des Lechs bis nach Füssen und verband das heutige Bayern mit Norditalien.

Bekannt wurde das Lechfeld durch die im Jahre 955 stattgefundene Schlacht zwischen dem fränkisch-deutschen König Otto I. und den Ungarn im Verlauf derer die Ungarn eine vernichtende Niederlage erlitten. Die Schlacht gilt bis heute als Geburtsstunde der Deutschen Nation, der Ort der Schlacht wird jedoch von Historikern angezweifelt.

Ab dem Jahr 1912 wurde das Lechfeld für den militärischen Flugbetrieb genutzt. Während des 2. Weltkriegs war Lagerlechfeld Versuchsflugplatz der Messerschmitt-Werke Augsburg, wurde aber nach mehreren Luftangriffen durch die Alliierten fast vollständig zerstört. Ab dem 7. Juli 1956 wird das Lechfeld von der Bundeswehr wieder als Militärflugplatz genutzt und beheimatet das Jagdbombergeschwader 32 sowie die Lehrgruppe A der Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr. Zahlreiche weitere Einrichtungen der Luftwaffe sind in dem Fliegerhorst Lechfeld und den angrenzenden Kasernen zu Hause. Und auch heute müssen Soldaten aus dem Lechfeld in Krisengebiete auf der ganzen Welt um den Frieden zu sichern.

Schlacht auf dem Lechfeld, Quelle: pa/akg/akg-images

ANLASS UND AKTUELLER SACHSTAND

Die Gemeinden Graben, Klosterlechfeld, Obermeitingen und Untermeitingen kooperieren auf verschiedenen Ebenen der kommunalen Selbstverwaltung. Die vier Lechfeldgemeinden wurden im Jahr 2010 in das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm ‚Kleinere Städte und Gemeinden - überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke' aufgenommen und haben daraufhin das Gemeinsame Entwicklungskonzept Lechfeld (GEL) erarbeitet.

Die GEL - Gemeinden im Lechfeld beabsichtigen mit einem gemeinsamen Außenauftritt, Internetpräsenz, Kulturveranstaltungen und Printmedien, ihre Identität in der Region zu stärken. Die Grundlagen dazu wurden im Rahmen des im Jahr 2013 aufgestellten und von den Gemeinden Graben, Klosterlechfeld, Untermeitingen und Obermeitingen beschlossenen gemeinsamen „Entwicklungskonzept Lechfeld (GEL) festgelegt. Im Rahmen dieses Konzeptes wurde auch eine gemeinsame Entwicklung der Freizeit und Erholungseinrichtungen beschlossen.

Daher entstand in den Jahren 2014/2015 die Grundkonzeption eines Friedensweges, welcher mehrere Funktionen vereinen sollte. Zum einen soll er ein Gedenkweg sein, der an bestimmte Situationen und Ereignisse im Lechfeld erinnert und damit die regionalen Bezüge stärker nach Außen vermittelt. Zum anderen soll die Fuß- und Radwegevernetzung für Sport, Freizeit und Naherholung der Bewohner der Lechfeld - Gemeinden, aber auch für Besucher und Touristen verbessert werden.

Als Startprojekt wurde 2014 die erste Station des Friedensweges in Form eines Friedensengels an der Kirche St. Martin im Grabener Ortsteil Lagerlechfeld geschaffen. Darüber hinaus soll der Weg aber auch als Rundweg für Fußgänger und Radfahrer oder auch Sportler dienen. Die Wegstrecke wurde daher auf die Länge eines Halbmarathons angepasst. Entlang des als Friedensweg bezeichneten Rundweges sollen Rastplätze zum Verweilen geschaffen werden. Die Streckenplanung ist so angelegt, dass mehrere in sich geschlossene Teilrundwege entstehen, die aber auch an das überregionale Wander- und Radwandernetz angeschlossen sind.

Die gesamte Runde des Friedensweges, die alle Lechfeld - Gemeinden miteinander verbindet, entspricht etwa 20 km. Zur Dokumentation der Zeitgeschichte und der Beschreibung besonderer Orte und Kunstobjekte sollen die insgesamt 14-16 geplanten Friedenswegstationen mit Hinweistafeln in Form von Metallstelen ausgestattet werden.

WETTBEWERBSAUFGABE

Ziel des Wettbewerbs

- Erstellung eines zurückgenommenen, universellen und zeitlosen künstlerischen Konzepts da die beabsichtigten Stelen/Tafeln an sehr unterschiedlichen Standorten aufgestellt und platziert werden

- Vorlegung eines Designvorschlags mit Aussagen zu Form, Konstruktion, Material und Größe der Stelen/Tafeln.

- Entwicklung eines Corporate-Design für die AG Lechfeld

Materialvorgaben

- Die Gemeinden haben sich im Vorfeld darauf verständigt, als Material für die Stelen/Tafeln Metall zu verwenden

- auf der Rückseite der Stelen sollen wetterfeste Halterungen zur Aufnahme von Infoflyern im Format DIN A 4 enthalten sein

- es ist von einem Textumfang zwischen 1000 und 1500 Zeichen unter einer Überschrift mit 40 bis 100 Zeichen auszugehen

VORGABEN DER AG LECHFELDGEMEINDEN

Wettbewerbsleistungen
Der Auslober erwartet von den Teilnehmern die Schaffung eines Entwurfs für ein einheitliches Design gemäß der vorgenannten Anforderungen für die Friedenswegstelen zu entwickeln. Neben freien Entwurfsskizzen sind maßstäbliche Zeichnungen in für die Beurteilung der Objekte ausreichender Darstellungsqualität (Maßstab 1:10) anzufertigen.
Darüber hinaus sind auch die geschätzten Herstellungskosten der entworfenen Stelen nachvollziehbar anzugeben. Nachdem derzeit die Anzahl der Stelen noch nicht abschließend festgelet werden kann, ist für die Serienproduktion von zunächst 16 Stelen auszugehen

Vergütung
Als Aufwandsentschädigung sind pauschale Bearbeitungshonorare in Höhe von 2.000,00 Euro netto zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer pro Arbeit vorgesehen, sofern die Wettbewerbsleistungen gemäß Ziffer 7 erbracht wurden. Bei nicht vollständiger Leistungsabgabe kann eine anteilige Kürzung erfolgen. Dem Gewinner ist die Übertragung der Nutzungsrechte mit einer zusätzlichen Vergütung von 500,00 Euro netto zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer zu vergüten.

Bewertungskriterien
Alle zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten werden nach den folgenden Gesichtspunkten vorbehaltlich gewisser Veränderungen in der Preisgerichtssitzung gleichartig beurteilt:

- vorbildliche Einbindung in den räumlichen Kontext,
- technisch einwandfreie und interessante Konstruktion,
- zeitgemäße gestalterische Umsetzung und ästhetische Erscheinung,
- wirtschaftlich vertretbare Unterhaltung.

WETTBEWERBSVERFAHREN UND -ABLAUF

Wettbewerbsart
Im Rahmen einer Vorauswahl wurden acht Design-Büros angefragt, Referenzen zum Nachweis Ihrer Fachkunde und Leistungsfähigkeit bei der Gemeinde Untermeitingen einzureichen. Von den acht angefragten Büros haben vier ein wertbares Angebot abgegeben. Diese vier Büros haben im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung jeweils einen Vorschlag zur Gestaltung der Stelen bzw. Tafeln entwickelt. Teilnahmeberechtigt waren freischaffende Künstlerinnen und Künstler mit Wohnsitz in Bayern. Auslober ist die

Gemeinde Untermeitingen als Leitgemeinde der AG Lechfeldgemeinden
vertreten durch den 1. Bürgermeister Simon Schropp
Von-Imhof-Straße 6
86836 Untermeitingen

Ablauf des Wettbewerbs
Die Auslobung des Gestaltungswettbewerbs erfolgte durch die Verwaltungsgemeinschaft Untermeitingen. Am 13.08.2018 wurden die Wettbewerbsunterlagen an die vier ausgewählten Planungsbüros verschickt. Rückfragen konnten bis zum 03.09.2018 schriftlich an den Auslober gerichtet werden. Es wurden keine Rückfragen gestellt. Der Abgabetermin für die Wettbewerbsunterlagen war der 19.09.2018, 12:00 Uhr beim Auslober, der Verwaltungsgemeinschaft Lechfeld. Die Vorprüfung fand vom 25.09. bis 27.09.2018 in den Geschäftsräumen der Städtebau GmbH in Gersthofen statt. Sie wurde durch Herrn Architekten Dipl. Ing. Gunther Wild und Herrn Landschaftsarchitekten Dipl. Ing. Christian Büttner durchgeführt. Alle vier Teilnehmer haben ihre Arbeiten fristgerecht und den formalen Vorgaben entsprechend bei der Verwaltungsgemeinschaft Lechfeld, Von-Imhof-Straße 6 in 86836 Untermeitingen abgegeben. Das Preisgericht tagte am 28.09.2018 im Sitzungssaal des Rathauses Untermeitingen und setzte sich aus drei Fach- und vier Sachpreisrichtern zusammen. Bei den Fachjuroren handelte es sich um Experten wie Kunstprofessoren, Mitgliedern des Künstlerverbands oder Mitarbeitern beteiligter Behörden. Das Sachpreisgericht setzte sich zusammen aus den Bürgermeistern der jeweiligen Gemeinden oder deren Vertretern. Die Teilnehmerzahl des Gutachtergremiums ist ungerade, um eine klare Beschlussfassung zu ermöglichen.

Ausgelobte Preise
Pro Teilnehmer wurden pauschale Aufwandsentschädigungen als Bearbeitungshonorare von 2.000 EUR zuzüglich Mehrwertsteuer vorgesehen. Dem Gewinner ist die Übertragung der Nutzungsrechte mit einer zusätzlichen Vergütung von 500 EUR zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer zu vergüten.

1. Preis	2.000 EUR + 500 EUR	2.500 EUR
Rest (3x)	2.000 EUR	2.000 EUR
Wettbewerbssumme (netto)		8.500 EUR

BILDER DER PREISGERICHTSSITZUNG

Fotos die Städtebau Kommunalberatung

PREISGERICHT, PREISGERICHTSEMPFEHLUNG

Das Preisgericht trat am 28. September 2018 um 09:00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde Untermeitingen zusammen und tagte bis 12:30 Uhr.

Fachpreisrichter
Herr Prof. Michael Stoll, Hochschule Augsburg, Fakultät für Gestaltung
Herr Norbert Kiening, Vorsitzender des Berufsverbands der Bildenden Künstler Schwaben Nord und Augsburg, Diedorf
Herr BR Janosch Boderke, Sachgebiet 34 Städtebau bei der Regierung von Schwaben

Sachpreisrichter
Herr Andreas Scharf, 1. Bürgermeister der Gemeinde Graben
Herr Simon Schropp, 1. Bürgermeister der Gemeinde Untermeitingen
Herr Rudolf Schneider, 1. Bürgermeister der Gemeinde Klosterlechfeld
Herr Josef Schummer, 2. Bürgermeister der Gemeinde Obermeitingen

Ständig anwesende stellvertretende Sachjurorin
Frau Elfriede Lösch, Bauamt, VG Lechfeld

Preisgerichtssitzung
Nach eingehender Diskussion der sieben stimmberechtigten Mitglieder des Preisgerichts unter Vorsitz von Herrn Prof. Stoll wurde um 12:30 Uhr der Sieger des Wettbewerbs ausgewählt. Es handelt sich um:

Liquid
Agentur für Gestaltung Gbr
Kohlergasse 20
86152 AUGSBURG

Ilja, Sallacz
Pauline, Kühner
Amelie, Düffert

Das Preisgericht empfiehlt der AG Lechfeldgemeinden als Auslober, die Liquid Agentur mit der Umsetzung des Kunstwerkes zu beauftragen.

1. RANG

Entwurf: Wettbewerbsarbeit Liquid AG

Liquid AG - Augsburg · Kohlergasse 20
86152 Augsburg

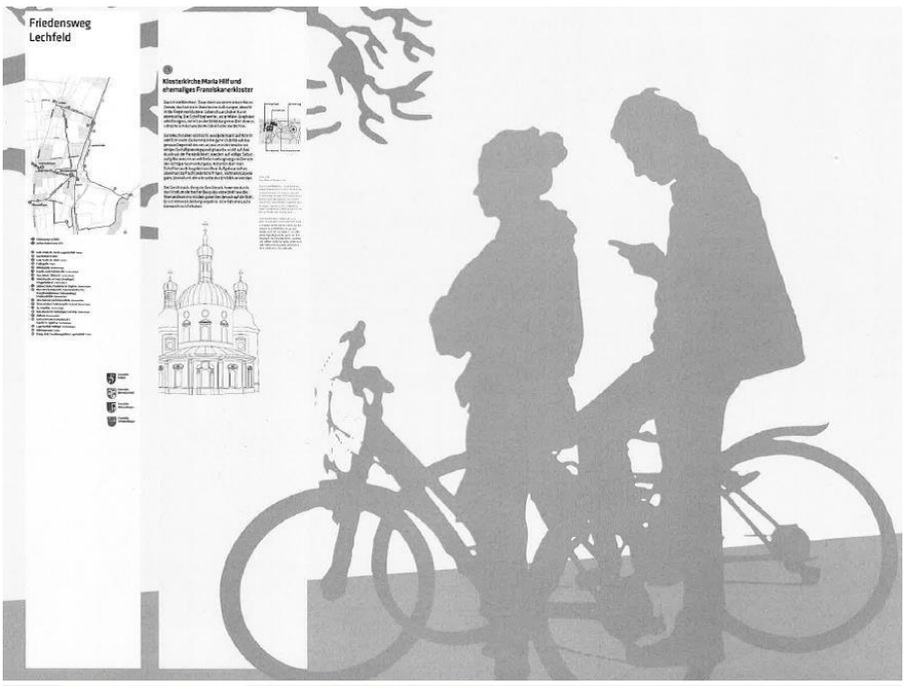
Beschreibung des Werks
Als Inspiration für die Stelen wurden historische Landmarken und Grenzpfähle genannt. Dem Entwurf wurde ein modulares Raster von Quadraten von 16x16 cm zugrunde gelegt. Aus diesem Raster werden die Stelen entwickelt. In Ergänzung zu dem Raster werden durch Farben und Muster vielerlei Kombinationsmöglichkeiten geschaffen. Die Stelen werden in 1,60 m und 0,96 m Höhe geplant. Es handelt sich um Konstruktionen, die aus Stahlprofilen als Tragkonstruktion mit einer Verblendung aus lackierten Aluminiumplatten hergestellt werden. Für die Wandbefestigung werden bedruckte Aluminium-Platten in 32 und 64 cm Höhe vorgesehen. Die Breite beträgt jeweils 16 cm. Zusätzlich können noch sog. Wegsteine als Würfel von 16x16 cm als Wegweiser realisiert werden.

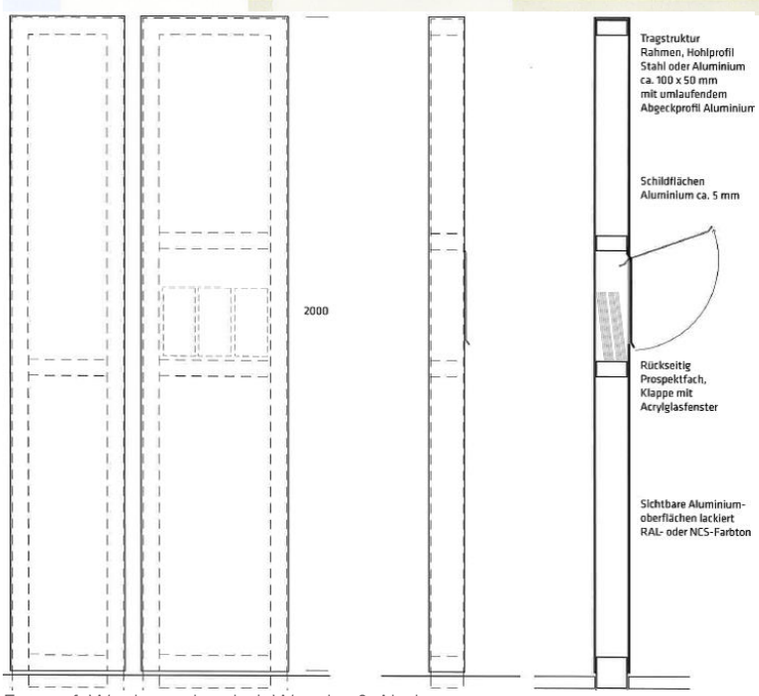
Als Schrift wird eine kräftige Schrift mit abgerundeten Elementen gewählt. Die Grundfarbe der Stelen ist Anthrazit, dazu werden immer zwei mit beige abgemischte Grundfarben mit Anthrazit und Grau kombiniert. Ein Flyer-Dispenser kann durch die vorhandene Tiefe der Stele komplett ins Innere der Stele integriert werden. Durch den quadratischen Grundriss kann die Öffnung an jeder beliebigen Stelle liegen.

Wertung des Preisgerichts
Dem auffallenden Entwurf werden als Inspiration für die Stelen historische Landmarken und Grenzpfähle zugrunde gelegt, was zunächst in der Diskussion kontrovers gesehen wurde, da dies im Verständnis der Entwurfsidee als eine Art nicht zu überschreitende Grenze wahrgenommen werden könnte. Dies konnte jedoch im Laufe der genaueren Beurteilung widerlegt werden.

Dem Entwurf wurde ein modulares Raster von Quadraten von 16x16 cm zugrunde gelegt, was dem System eine hohe Modularität zukommen lässt und es wiederum sehr wirtschaftlich macht. Die Höhe der Stelen von 1,60 m und 0,96 m wird von der Jury als problematisch betrachtet. Die Grundmaße sind jedoch frei skalierbar und damit multifunktional anwendbar.

2. RANG





Entwurf: Wettbewerbsarbeit Wangler & Abele

Wangler & Abele · Hohenzollernstraße 89
80796 München

Beschreibung des Werks
Bei den Stelen handelt es sich um 2,00 m hohe und 11 cm tiefe Konstruktionen, die aus Stahlprofilen als Tragkonstruktion mit einer Verblendung aus lackierten Aluminium-Platten hergestellt werden. Die Stelen sind als Zwillingsstelen geplant, auf der schmaleren, 35 cm breiten Stele sollen Lagepläne mit Legenden und auf der breiteren, 45 cm breiten Stele die textlichen und bildlichen Erläuterungen zur Friedensweg-Station dargestellt werden.

Ausgehend von den Farben der Landschaft des Lechfelds wurde ein Farbkonzept entwickelt, welches sich in der Stelenfarbe (Sand) sowie den Schriften und Grafiken niederschlägt. Fur die Texte wurde eine reduzierte, moderne, gut lesbare Schrifttype und Schriftgröße gewählt. Das Prospektfach kann durch die vorhandene Tiefe der Stele komplett ins Innere der Stele integriert werden. Die Klappe des Prospektfaches ist an der Rückseite der Stele geplant. Auf der Rückseite können auch barrierefreie Informationen in Braille- und Pyramidenschrift angebracht werden.

Für die Wandbefestigungen wurden keine Vorschläge gemacht.

Wertung des Preisgerichts
Kritisch zu betrachten sind die vom Verfasser vorgeschlagenen mit Karten versehenen Zusatzstelen. Der Friedensweg als dynamisches System verändert sich. Der gegenwärtige Verlauf ist nicht final. Es können immer wieder Stationen hinzukommen oder weg fallen. Die Vorteile einer Karte auf einer zweiten Stele für die Verortung wurden kontrovers diskutiert. Es überwog die Haltung einen flexiblen Einsatz ohne festgelegte Route zu fordern. Als weiterer Kritikpunkt wird die raumgreifende Dimensionierung des Entwurfs gesehen. Eine Möglichkeit den Eindruck der Stelen abzumildern wäre, diese versetzt, oder getrennt anzuordnen.

Die Herleitung der Stelenfarbe (Sand) aus der Landschaft der Lechauen macht Spaß. Die Schrift, Klavika, ist eine moderne, charakteristische und zivile Schrift. Die Schriftfarbe Schwarz ist luftig, hat aber zu wenig Kontrast und ist nicht optimal lesbar. Die Aufteilung der Stele in Haupt- und Marginalspalte ist sehr gut geeignet. Sie untergliedert die auf der Stele zur Verfügung stehenden Informationen und macht den Text verständlicher. Karten und Zeichen werden auf Folie lackiert und anschließend auf die Aluminiumplatten aufgeklebt. Diese Art der Beschriftung ist im Außenbereich problematisch, da der Lack im Laufe der Zeit durch witterungsbedingte Einflüsse ausbleicht. Die vorgeschlagene Anbringung von Braille- und Pyramidenschrift wird positiv zur Kenntnis genommen, wird jedoch bezüglich der Auffindbarkeit im Zusammenhang mit der Gleichberechtigung auf der Rückseite als schwierig angesehen.

3. RANG

Entwurf: Wettbewerbsarbeit Designgruppe Koop

Designgruppe Koop · Schönewalder Straße 11
87494 Rückholz/Allgäu

Beschreibung des Werks
Beim vorliegenden Entwurf handelt es sich um eine freistehende Stele, die aus einem grau-bronze lackierten bzw. pulverbeschichteten Aluminiumblech mit einer davor, im Abstand von 5 mm, installierten Platte aus Sicherheitsglas, welche auf der Vorderseite mit den textlichen und grafischen Inhalten auf der Rückseite mit einer sich nach unten hin auflösenden weißen Lackierung versehen ist. Verankert wird die Stele optisch weitgehend unauffällig durch einen Stahlwinkel im Fundament.

Die Stelen werden in zwei unterschiedlichen Größen, einmal 2,00 m und einmal 1,60 m hoch und jeweils 40 cm breit vorgeschlagen. Die niedrige Variante soll an Orten verwendet werden, an denen sich die Stele dem zugehörigen Objekt eher unterordnen soll. Für die Wandbefestigung wurde eine etwas kleinere und schmalere Konstruktion im gleichen Bauprinzip aus Glas und Metall vorgeschlagen.

Für die Beschriftung wurde eine schlichte, schnörkellose Schrift im linksbündigen Rausatz in einer relativ großen Schriftgröße verwendet. Wappen, Grafiken und Fotos können ebenfalls integriert werden. Die Inhalte werden mittels Siebdruck auf die Glasplatte aufgebracht.

Wertung des Preisgerichts
Bei dem Entwurf handelt es sich um eine sehr konventionelle Arbeit. Die Jury sieht die Befestigung mittels Distanzhülse von Glas auf Aluminium als problematisch an. Zum einen kann es zu Biegungen und Verformungen kommen, zum anderen ist der Spalt zwischen Glas und Aluminium für den Außenbereich nicht geeignet, das sich Insekten einnisten und Schmutz ansammeln kann und damit eine regelmäßige Reinigung erfordert.

Die Vorderseite wird mit einem dunklen Grau bedruckt. Es wurde eine serifenlose Schrift mit großem Zeilenabstand gewählt. Ein zugrundeliegendes Gestaltungsmuster ist rudimentär vorhanden. Das in der Auslobung verlangte Corporate-Design ist clever gewählt, indem die Wappen der GEL - Gemeinden, nebeneinander stehend, auf den Entwurf angebracht wurden. Die Fachjury sieht den Auftrag der Entwicklung eines Corporate-Designs für den Friedensweg hier nicht als abschließend umgesetzt an, da der Entwurf nur die Wappen der GEL - Gemeinden beinhaltet. Die Rückseite der Glasplatte wird mit einer sich nach unten hin auflösenden weißen Lackierung versehen, was eine Art Verwitterungsverlauf darstellt. Die Fachjury sieht hier eine sehr einfache Farbwahl wobei der Eindruck entsteht dass die Farbwahl mit dargestelltem „Verwitterungsverlauf“ für das Thema Friedensweg nur bedingt geeignet ist. Das Prospektfach kann auf der Rückseite montiert werden.

3. RANG

Entwurf: Wettbewerbsarbeit Winkler Werbung

Winkler Werbung · Albrecht-Dürer-Platz 4
90403 Nürnberg

Beschreibung des Werks
Die Stelen des Entwurfs bestehen auf einem 2,00 m hohen Bügel aus geschliffenem Edelstahl, der 40 cm breit und tief ist. Sie sollen ein sogenanntes „Friedenstor" mit hohem Wiedererkennungswert darstellen. Die Beschriftung erfolgt mittels aufgebrachter Folie. In der Innenseite der Stele steht vertikal „Friedensweg Lechfeld". An der gegenüberliegenden Außenseite werden die Inhalte der jeweiligen Friedenswegstation angebracht. Es wurde eine moderne, reduzierte Schrifttype gewählt. Die Schriftfarbe ist Petrol.

Eine wetterfeste Prospektbox mit Deckel aus plexiglas kann an der Stele angeschraubt werden. Es werden keine Aussagen zu einer Wandbefestigung gemacht.

Wertung des Preisgerichts
Der durchaus kreative Entwurf eines „Friedenstors" ist zu abstrakt und willkürlich, da die dafür vorgesehene Dimensionierung viel zu schmal ist und somit keinen realistischen „Durchgang" darstellt. Der Wiedererkennungswert in der Fernwirkung ist kaum vorhanden. Die Beschriftung, mittels aufgebrachter Folie, ist für den Außenbereich nicht geeignet, da es erfahrungsgemäß durch Witterungseinfluss zu einem Ausbleichen des Lacks kommt. Die an der Innenseite der Stele vertikal angebrachte Beschriftung „Friedensweg Lechfeld" hält die Fachjury für ungeeignet.